

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag Samstag 10 Uhr vormittags. Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 151

Donnerstag, 18. Dezember 1913

52. Jahrgang.

Mona Lisa Gioconda.

Man sammelt in Italien Geld, und man will es dem Manne geben, der die Gioconda aus dem Louvre stahl. Denn Vincenzo Perugla aus Dumezza ist eine Art von Nationalheld geworden, seit man erfuhr, daß er in den Spuren des heiligen Erspinius gewandelt ist, der gleichfalls um eines hehren Zweckes willen, getrieben von der Liebe zu den Armen, gegen das siebente Gebot verstieß. Erspinius soll, wie die Sage vermeldet, Leder gestohlen haben, um den Irrenden Schuhwerk zu liefern, Vincenzo Perugla stahl das rätselhafte Lächeln der Gioconda, weil es ihn kränkte, daß es den Fremden, den Franzosen, den „Räubern“ leuchten soll. Er war als armer Handwerksmann nach Paris gekommen, er hatte dort im Louvre all die gehäuften Schätze gesehen, die Napoleon und seine Generale aus Italien entführten, und der Gedanke brannte sich immer tiefer in seine Seele hinein, daß er zum Rächer der Vergangenheit berufen sei. Ist doch der große Raubzug, den einst Napoleon und seine Generale nach Italien unternahmen, noch immer ungeahnt: Die ungeheuren Schätze des Louvre glänzen noch immer dem Besucher entgegen, und wenn der Italiener Monardos Wunderwerk beschauen wollte, dann mußte er zum Wanderstabe greifen und in die Fremde ziehen. So mußte heute also, schreiben die L. N. N., wenn Vater Blücher nicht gewesen wäre, der Deutsche gleichfalls zum Wanderstabe greifen und im Dome der Invaliden zu Paris nach Freileichs des Großen Rock und Degen suchen und nach

der Siegesgöttin, die heute auf dem Brandenburger Tore steht. Nur hatte Perugla insofern unrecht, als er annahm, auch die Mona Lisa gehöre zu den von Napoleon entführten italienischen Gemälden. Denn angeblich ist das Bild auf rechtmäßigem Wege, durch Kauf, nach Paris gekommen.

Das Lächeln der Gioconda hatte sich eben tief hinein gestohlen in das Herz des armen Anstreichers aus Dumezza. Wie viele hat es schon verzaubert, seitdem Monardo das Geheimnis der Schöpfung in das Geheimnis Mona Lisas webte! Wie viele hatten unter dem unlöslichen Banne dieses wunderbarsten aller Bilder gestanden, dessen Augen einem Spiegel der Unendlichkeit gleichen! „Alle Sinne zusammen mit dem Auge will es gefangen nehmen, und es scheint, als ob sie mit dem Auge weitersehen wollen“, so hatte Monardo selbst von seinem Bilde gesprochen. „Es scheint, daß, wenn der Mund das Bild sich zu eigen machen könnte, das Ohr sich freuen würde, von seiner Schönheit zu hören; der Gefühlsinn würde sie durch alle seine Poren empfinden; die Nase würde glücklich sein, die Luft einatmen zu können, die von dem Munde ausströmt.“ Ihn selbst, den Meister, hat vor seinem Werke gegraut, vor der Nacht in dem Ausdruck dieses Gesichtes, vor diesem Körper, in dem er das Atmen der Brust, das Pulsieren des Blutes zu spüren meinte. Und vor diesem Bilde stand nun Tag für Tag der Anstreicher von Dumezza, und er fühlte, wie über die Jahrhunderte hinweg das Ungeheure sich auf seine Brust legte, ihm den Atem nahm und ihn bezwang. Er war kein Hysteriker, der das Bild fortnahm, um in ver-

zücktem Kaufschuß vor ihm zu knien, er war auch nicht der Sendling eines amerikanischen Millardärs, der diese kostbarste Kostbarkeit in seiner Galerie verbergen wollte. Ihm sagten die Augen der Gioconda, der Mund, die Grübchen an den Wangen etwas anderes. Und das hieß: Rache die Mißhandlung meines Landes, rache die Raubzüge, die die Herrlichkeiten Italiens nach Frankreich schleppten. Ob Napoleon auch die Gioconda nahm, ob König Franz sie in ehrlichem Kaufe erwarb, das galt ihm gleich — er weiß auch, daß ihn der Arm der strafenden Gerechtigkeit ereilen wird, sobald er auch nur den Zipfel von dem Schleier seines Geheimnisses löst, daß er das Bild niemals für Gold eintauschen kann. Aber der Gedanke, der sich in sein Gehirn geschlichen hat, dieser Gedanke, der Helmat und seinem Volke das Lächeln der Gioconda wiederzugeben, ist stärker als er selbst. Und mitten aus der Stadt, nach der die Menschheit flutet, mitten aus einem Saale, in dem sich eben noch die Beschauer drängten, entführt er das Bild, entführt er dieses größte Wunderwerk des großen Meisters von Florenz. Und zwei Jahre lang schmückt das Bildnis seine Hütte, lächelt Francesco del Giocondas Gattin dem armen Anstreicher von Dumezza allein, vernimmt nur er die silbernen Laute ihrer Sprache, sonnt nur er sich in der stillen durchsichtigen Tiefe ihres Auges. Die Romantik stirbt nicht, auch nicht in unseren Tagen. Nur zuweilen flieht sie gern aus dem stürmenden Leben hinaus in irgendeinen weltabgelegenen fernen Winkel und sucht ihre Wohnung in dem düsternen Helm irgendeines armseligen Bur-

Die Herren von Dieskau.

Original-Roman von Franz Treller.

24

Nachdruck verboten.

Er deutete auf seinen Sohn.
Der Freiherr nickte.

„Alles andere wird geräuschlos geordnet. Mein Bruder willigt ein, Hermann, daß Du seine Tochter, Hilda zum Weibe nimmst, bedanke Dich.“

Der künftige Majoratsherr schritt auf seinen Onkel zu — doch dieser sagte nur matt:

„Werdet glücklich!“

Einer Ohnmacht nahe sank er zurück, und doch fühlte er sich im Innern glücklich, daß die drohende Wolke sich entladen hatte, ohne für ihn großes Unheil zu bringen, das er gefürchtet hatte.

Alle verließen das Zimmer und gleich darauf trugen die Wagen die so überraschend gekommenen Besucher wieder davon.

Als der Freiherr zu sich kam, sandte er nach Harald. Dieser hatte sich seinen Renner satteln lassen und war davongeritten.

Man hat auch nie wieder etwas von ihm gehört.

Ein Gerücht verlautete später, daß er in Algier in der Fremdenlegion gesehen worden sei.

D:O:U

An dem Gartenhäuschen Hildas, die sehr besorgt war, daß sie noch keinen Brief von ihrem

Verlobten erhalten hatte, fuhr ein alter Herr vor, der zwei Karten mit Mr. Warthon abgab und die Damen zu sprechen beehrte.

Das Mädchen führte ihn, nachdem sie angefragt hatte, in den Salon.

Hilda war etwas erstaunt über einen so unerwarteten Besuch, glaubte aber aus dem englischen Namen schließen zu müssen, daß dessen Träger in Beziehungen zu Holtau stehe und suchte ihn im Salon auf.

Mit tiefer Freude sah Hermann von Dieskau das liebliche Kind vor sich.

Er trat auf Hilda zu und sagte mit Herzlichkeit:

„Ich freue mich, Dich noch viel onmutiger zu finden, als man mir gesagt hat, und man hat mir sehr viel von Dir gesagt.“

Hilda war sehr befremdet von dieser seltsamen Anrede, aber der alte Herr sah so würdig und so gültig aus, sein Blick ruhte mit soviel Wohlgefallen auf ihr, daß sie nur sanft äußerte:

„Ich verstehe nicht, Herr Warthon —“

„Wie ich zu einer so vertraulichen Anrede komme?“

Er sagte dies ergänzend.

„Du wirst's erfahren, Kind. Ach, da ist ja meine alte Freundin, Frau von Herstell“, begrüßte er die eintretende Dame, die den Fremden sehr verdutzt ansah.

„Habe ich mich denn so verändert, daß mich Frau von Herstell nicht einmal mehr erkennt,

die dem jungen Offizier einstmals Wohlwollen erwies?“

Die beiden Damen sahen sich fragend und verwundert an.

Frau von Herstell suchte ihn zu erforschen, während Dieskau gutlaunig forstufte:

„Ich komme, mich um die Hand dieser jungen Dame zu bewerben.“

Hilda zog die Augenbrauen zusammen.

„Nicht für mich — für meinen Sohn!“

Etwas frostig aber erwiderte da Frau von Herstell:

„Herr Warthon scheint uns Rätsel aufgeben zu wollen, doch sind wir nicht geneigt, uns mit deren Lösung abzumühen.“

„Oho, — auch meines Sohnes wegen nicht, des vorzüglichsten aller Menschen?“

„Stillest erklären Sie sich unser Verhalten damit, daß Fräulein von Dieskau schon längst verlobt ist.“

„Ich weiß, ich weiß, mit Holtau, aber den lassen wir laufen. — Als echter Amerikaner müßte ich Ihnen jetzt eine Wette anbieten, daß Fräulein von Dieskau meinen Sohn nicht ausschlagen wird, sobald sie ihn nur gesehen hat.“

Hilda zog sich verletzt zurück, während Frau von Herstell immer aufmerksamer die Züge des wie es schien, überaus gutgelaunten Herrn durchforstete.

„Meinst du nicht, Mütterchen, daß wir diese Unterredung beenden könnten?“

Man sammelt in Italien. Man lacht nicht über diesen Phantasten, der daran glaubte, sich an Napoleon zu rächen, seinem Vaterlande alte, immer noch brennende Wunden heilen zu können. Man lacht nicht über diesen Anstreicher, der die Faust erhebt, um noch dem toten Kleien zu drohen. Man spürt in ihm etwas von dem Atem und der Kraft des vaterländischen Empfindens. Und seit man es in Florenz, wo Meister Leonardo einst malte, ausgestellt hat, strömen Tausende und aber Tausende dorthin und segnen den Räuber, der für sie der Gioconda Lächeln stahl. Und das ganze Land gerät in Aufruhr: Überall will man dieses Bildnis sehen, überall soll die köstliche Diebesbeute ausgestellt werden. Auch in Rom, in der Villa Medici, hat man ihm einen Platz bereitet: Man wird Eintrittsgeld erheben, unter dem Protektorat der Königin Elena, und wird es zu wohlthätigem Zweck zugunsten der Armen, verwenden. Die landesübliche Moral, der Sinn für das Schicksliche, wie für das geschriebene Recht zerschmilzt unter den Blicken der Mona Lisa Gioconda, vor diesem Lächeln der Stammutter Eva unter dem Baume der Erkenntnis, vor diesem Wunder, vor dem es einst dem Meister selbst graute und zugleich weckt dieses Lächeln alles Erinnern an empfangene Schmach, wütendes Leid darüber, daß einst der Fremde in das Land dringen und seine Kostbarkeiten rauben und über die Alpen führen durfte. Das Empfinden des armen Anstreichers stellt sich seinen Landsleuten mit. Er hat dem Besucher erzählt, wie ihn Born und Wut überkam, wenn er in Paris die Meisterwerke italienischer Kunst erblickte: „Ich bin kein Italiener, wenn ich nicht versuche, eines dieser Werke nach der Heimat zurückzubringen; dieser Gedanke ließ mir keinen Frieden mehr. Ich beabsichtige nicht, die Gioconda zu verkaufen, ich will sie Stallen zum Geschenk machen und fordere nur eine kleine Belohnung für das Risiko, das ich lief, und für den Dienst, den ich meinem Vaterlande leistete.“ Ist er ein Heuchler? Vielleicht hat er erst die patriotische Geste gefunden, nachdem er erkannt hatte, daß das Bild unverkäuflich war. Er hat mit ruhiger Besonnenheit seine Tat vollbracht, er hat über alle Listen der Polizei und Gerichte triumphiert und noch heute würde man vergebens sich nach dem Lächeln der Gioconda sehnen, wenn er selbst das Geheimnis nicht enthüllte. Und doch: Das Bild, das er stahl, wird die Rückkehr in den Louvre antreten, nicht in Florenz und nicht in Rom wird das Lächeln der Gioconda die Menschen verzaubern. Es wird wieder in der Weltstadt der Eitelkeiten über den Tausenden schweben, die sich herandrängen werden. Und wieder werden sie vor diesem süßen Rätsel stehen, vor den Augen der Eva, vor dem Lächeln der Gioconda.

Politische Umschau.

Delegationsgewässer.

Das „Amtsgeheimnis“.

Die Debatte über den Vorschlag des Ministerrats des Äußern ist nun „glücklich“ beendet.

„Ohne meinen Sohn, diesen prächtigen Menschen auch nur gesehen zu haben? Das ist stark!“

Mein Herr —

„Komm herein, Junge, wollen doch einmal sehen, ob sie dich wirklich ausschlägt.“

Hilda wollte sich eilig entfernen — aber — da stand ja ihr Liebster — strahlend vor Glück vor der Tür.

Mit einem Jubelschrei eilte sie in seine Arme. „Ich sagte es ja, sie nimmt ihn“, und der sonderbare Fremde lachte herzlich.

„Mein Sohn Hermann von Dieskau“, sagte Frau von Herstell überrascht und tief ergriffen, „und wir hielten Sie seit Jahren für tot.“

„Ich war es auch, für Europa wenigstens. Der alte Bursche, der Felsack, hat mich zu neuem Leben erweckt. Also Hilda, willst du zu deinem Schatz auch noch seinen Papa, deinen alten Onkel, in den Kauf nehmen?“

Das Plenum nahm mit 35 gegen 16 Stimmen den Budgettitel über den Dispositionsfond an. Es waren hauptsächlich nur die Herrenhausmitglieder, die dem Grafen Berchtold und seiner Politik das Vertrauen aussprachen. Die Mehrheit der Delegierten des Abgeordnetenhauses stimmte dagegen. Graf Berchtold hat auch nochmals eine Rede gehalten, in welcher er sich, Herrn Ranta und seine journalistischen Helfershelfer zu verteidigen suchte. Graf Berchtold betonte dabei die schwierige Lage, in der er sich seinen Kritikern gegenüber befindet. Diese, sagte er, können reden, was sie wollen, während er, der Staatsmann, sich Zurückhaltung auferlegen und gerade die entscheidenden Momente seiner politischen Entscheidungen verschweigen müsse. Das ist aber doch wirklich ergreifend! Alle in den Balkankrieg verwickelten Staaten dürfen reden und haben bereits geredet. Nur unser Graf Berchtold muß sich Zurückhaltung auferlegen. Die Balkanpolitik Österreichs ist ein tiefes Amtsgeheimnis, welches nicht gelüftet werden darf. Vielleicht geht es auch wirklich nicht. Hat es doch den Anschein, als ob der Verursacher, nämlich Graf Berchtold selbst, noch bis heute nicht hinter dieses sonderbare Mäntel gekommen ist.

Parlamentsschwärmer?

Der Paragraph Bierzehn.

Von mehreren Seiten wird der Vermutung Ausdruck gegeben, daß die Regierung, wenn das lässliche polnisch-ruthenische Streitpiel nicht heute, oder in den allernächsten Tagen erledigt wird, das Abgeordnetenhaus heimtschiden und die ganze Gesetzgebung mit dem Paragraph Bierzehn „machen“ werde. Darunter auch Gegenstände, von denen auch noch so absolutistisch gesinnte Faktoren, deren wir ja verschiedene haben, nicht behaupten können, daß sie sich auch nur einigermassen gefällig mit dem Notparagrafen verknüpfeln lassen können. Es gibt Blätter, welche der Regierung damit andichten, daß sie gegen Gesetz und Parlamentsrecht vorgehen könnte; das ist natürlich nicht wahr, das ist in Österreich doch nicht möglich. . . Würde derartige einmal der Fall sein, dann wäre ja keine einzige Garantie unseres Verfassungslebens sicher vor dem Bruch. . . Schon daraus geht hervor, daß ein solcher Gewaltakt einfach unmöglich ist!

Ein neuerliches Flottenprogramm.

Die neuesten Riefenforderungen.

Der Ministerrat hat am 15. Dezember im Prinzp das vom Marinekommandanten Admiral v. Haus unterbreitete Flottenprogramm angenommen. Das Programm sieht bekanntlich die Errichtung von 16 Schlochtsschiffen, 12 Kreuzer und kleineren Flotteneinheiten vor und soll 420 Millionen Kronen kosten. Im nächsten Jahre sollen 5 neue Dreadnoughts errichtet werden. — Wohin soll das noch führen, jetzt, in dieser Zeit der schwersten wirtschaftlichen Bedrängnisse, die ebenfalls durch eine unglückselige Politik hervorgerufen wurden!

Brundorfer Nachrichten.

Die Bauernrunde und der Turnverein „Körner“ in Brundorf veranstalten Samstag den 20. Dezember gemeinsam ihre Julefester in der Turnhalle. Die Julerede hält Herr Pfarrer Dr. Mahnert. Fräulein Adele Anderle wird ein Julegedicht vortragen. Die Bauernfängerrunde hat für diesen Abend eigens ein hübsches Programm einstudiert. Die Mädchen- und die Stammtische des Turnvereines werden Frei- und Gerätübungen vorführen, sowie Gruppen stellen.

Sie war von all dem, was jetzt auf sie einbrang, so verwirrt, daß sie nicht zu antworten vermochte, er aber nahm sie auf seine Arme und küßte sie herzlich auf die Stirn.

„Mein liebes Töchterchen.“

Die nächsten Stunden waren aufklärenden Mitteilungen gewidmet.

Alle Wolken waren verschwunden.

Still wurde, nachdem Holtaus Familienstand gesetzlich festgestellt worden war, Hildas Hochzeit gefeiert, denn der wieder auferstandene Hermann von Dieskau wollte kein Aufsehen erregen; Gerede gab es deshalb doch noch genug.

Sein Sohn begab sich mit seiner holden Gattin zuerst nach England und als er dort seine Verblindlichkeiten gelöst hatte, zu seinem Vater, der seine segensvolle Tätigkeit nicht einstellen wollte, nach Georgla.

Ein aus Freunden der völkischen Sache in Brundorf zusammengestelltes Orchester wird die Musik besorgen. Zur teilweisen Deckung der ziemlich bedeutenden Auslagen wird einschließl. des Programmes nur ein Eintrittsgeld von 40 Heller eingehoben. Deutsche Gäste herzlich willkommen. — Bekanntlich hat seit drei Jahren die Bauernrunde am Julaabend dem Kindergartenverein ein Geschenk von je 1000 K. gemacht. Auch für heuer bereitet sie eine Überraschung vor, bewahrt jedoch strenges Geheimnis über die Art und Weise. Vorläufig spendete dieser wohlthätige Verein für die Weihnachtsbeteiligung im Kindergarten 50 K.

Kinderbeteiligung in Brundorf.

Die Beteiligung der Kinder des Kindergartens in Brundorf, verbunden mit einer Weihnachtsparty findet Samstag den 20. Dezember um 3 Uhr Nachmittag statt. Die Eltern, sowie Freunde der Jugend sind zu dieser Fester freundlichst geladen.

Eine Spende aus Amerika.

Der Bauernrunde in Brundorf wurde eine große Überraschung und Weihnachtsparty zuteil. Ihr Mitglied Herr Wilhelm Fischer sandte aus Amerika eine von ihm unter dortigen Deutschen aufgebrauchte Spende von 50 K. für den Vereinszweck. Wohl eine edle Tat eines einfachen deutschen Handwerkers, die vielen anderen Deutschen als ein Vorbild dienen kann!

Mandatsniederlegung. Herr Oberlehrer Karl Mayer hat bereits vor der Konstituierung der neuen Brundorfer Gemeindevertretung sein Gemeindeauschuhmandat niedergelegt.

Eigenberichte.

St. Egidii, 17. Dezember. (Christbaumfester.) Die diesjährige Christbaumfester der deutschen Schule findet, wie gewöhnlich im Saale des Südmarchhofes, am Dienstag den 23. Dezember 2 Uhr nachmittags statt. Die Freunde und Gönner unserer deutschen Schule sind herzlichst dazu eingeladen.

Gilli, 16. Dezember. Als Steueramtsassistent und Gefangenhausbeamter (geschwindelt.) In der Umgebung vom Markte Tüffer trieb sich längere Zeit ein Mann herum, der der bäuerlichen Bevölkerung unter allerlei Vorspiegelungen Geld entlockte. Er gab sich dabei meist entweder als Steueramtsassistent oder als Beamter des Marburger Gefangenhauses aus. In ersterer Eigenschaft bewog er die Bauern mit gefälschten Steuervorschreibungen, ihnen 20 bis 30 Kronen auszuhändigen, worauf er ihnen jedesmal eine Quittung ausfertigte, in welcher der bezahlte Steuerbetrag bestätigt wurde. Erst wenn die Betroffenen dann infolge einer Aufforderung seitens des Steueramtes mit der Quittung beim Amte erschienen, kamen sie darauf, daß sie einem Betrüger zum Opfer gefallen waren. In der Eigenschaft als Beamter des Marburger Gefangenhauses lockte er verschiedenen Besitzern, von denen er in Erfahrung gebracht hatte, daß einer ihrer Angehörigen sich im Gefangenhause in Marburg befindet, Gelder unter dem Vorwande heraus, daß er dieselben an die Betreffenden abtiefen werde und daß sie zur Verbesserung der Kost verwendet werden würden. Am 12. Dezember gelang es nun der Gendarmerte in Tüffer, den Schwindler in der Person des bereits oftmals abgestraften und steckbrieflich verfolgten Malergehilfen Alois Pollak auszuforschen und zu verhaften. Er wurde dem hiesigen Kreisgerichte eingeliefert.

Bodo von Dieskau starb bald darauf und wurde mit allen freiherrlichen Ehren begraben.

Die Gutsheerrschaft trat Hermann an, zur Freude der ganzen Gegend, die in seiner jungen Frau ihren guten Engel wieder sah.

Die Hälfte des Jahres bringt auch der alte Herr auf Dieskau zu, glücklich, nach so aufregenden Lebensstürmen einen solchen Ruhehafen gefunden zu haben.

Die sterblichen Überreste seiner Gattin ruhten fortan in der Gruft derer von Dieskau, und er traf die Verfügung, daß er einst an ihrer Seite zum letzten Schlafe gebettet werde.

Der alte Klaus aber wurde von der Herrschaft auf Dieskau hoch in Ehren gehalten.

— Ende. —

Groß-Sonntag, 16. Dezember. (Brand.)
Am 14. Dezember brannte das Wirtschaftsgebäude des Maurers Johann Kovatschitsch in Lunaberg samt allen Vorräten ab. Der Schaden ist um so größer, als die Gebäude nur sehr geringe, die Vorräte, die landwirtschaftlichen Maschinen (darunter auch ein Motor) gar nicht versichert waren. Den Brand verursachte der vierjährige Sohn des Besitzers, der sich in der Abwesenheit seiner Eltern in der Strohütte ein Feuer anmachte.

Die Bierpreiserhöhung.

Marburger Gastwirteversammlung. Die Preiserhöhung ab 1. Jänner. Landesverbandstag in Marburg.

Am 16. Dezember fand im Gasthause Stadt Graz eine sehr zahlreich besuchte Vollversammlung der Marburger Gastgewerbetenossenschaft statt, auf deren Tagesordnung die durch die Erhöhung der Landesbieraufgabe bedingte Erhöhung des Bierpreises stand. Der Vorstand Herr Roschanz verwies zuerst auf die Ketten, welchen die Gastwirte, die durch viele Jahre die erste Erhöhung der Landesbieraufgabe aus ihrer eigenen Tasche bezahlten, nach der Bierpreiserhöhung durch die Brauherren, durch den Bierbohlott ausgesetzt wurden. Heute, nach fünf Jahren, stehen wir wieder vor einer Katastrophe. Der Redner verwies auf den selbsterzielten Plan Bilinskis, die Biersteuer zu inkamerieren, welcher Plan die Gastwirte leider nicht einig gefunden habe und wandte sich dann der Frage zu: Was sollen wir mit Rücksicht auf die bereits sanktionierte neuerliche Erhöhung der Landesbieraufgabe ab 1. Jänner 1914 tun? Herr Roschanz, der Ausschussmitglied des Landesverbandes der Gastwirte ist, führte dazu unter anderem aus: Das Brauherrenkartell hatte sich mit der sozialdemokratischen Partelleitung in Steiermark in der Frage der neuerlichen Bierpreiserhöhung ins Einbernehmen gesetzt. Die Partelleitung erhob gegen die neue Bierpreiserhöhung keine Einwendung, vorausgesetzt, daß die Gastwirte den Bierpreis nur um den Betrag der Steuererhöhung (2 Kr. per Hektoliter) erhöhen; solche Gastwirte, die noch darüber hinaus eine Erhöhung eintreten lassen, würden von der sozialdemokratischen Partelleitung boykottiert werden. Die Brauherren hingegen hatten beschlossen, jenen Wirten, welche mit den Ausschankpreisen über die erwähnte Grenze hinausgehen, das Bier um weitere zwei Kronen für den Hektoliter zu verteuern, — angeblich „zum Schutze der Gastwirte“. (Stürmische Zurufe: Ein schöner Schutz!) Wir vom Landesverbande haben gegen diesen letzterwähnten Plan beim Brauherrenkartell energische Vorstellungen erhoben und die Folge war, daß die Brauherren diesen Beschluß wieder aufhoben. Dafür haben aber wir den Brauherren zugesagt, daß die Wirte, soweit wir auf sie Einfluß nehmen können, die Preissteigerung nur um den Betrag der Umlagenerhöhung durchführen werden. Wir stehen übrigens vor großen Schwierigkeiten; wir haben mit der Abstinenzbewegung zu rechnen, die schon zu einer unleugbaren Bedeutung gelangt ist und andererseits auch mit der durch die traurigen wirtschaftlichen Verhältnisse bedingten unwilligen Abstinenz weiter Schichten. Dazu kommt jetzt noch die Bierpreiserhöhung infolge der Umlagenerhöhung. Unter diesen Umständen müssen wir Ihnen also empfehlen, die neue Bierpreiserhöhung, die ab 1. Jänner 1914 eingeführt wird, nur im Rahmen der durch die Umlagenerhöhung bedingten Preissteigerung durchzuführen und jedes Hinausgehen über diese Grenze zu unterlassen. Wer darüber hinausgeht, mußte sich die etwaigen Boykottfolgen selbst zuschreiben. Ein etwaiger einstimmiger oder Mehrheitsbeschluß, über jene genannte Preisgrenze hinauszugehen, wäre übrigens wahrscheinlich wirkungslos, weil mit Rücksicht auf die ungleichartigen Verhältnisse im Gastgewerbe bald bei diesem bald bei jenem Gastwirt notgedrungen der Abfall von der Vereinbarung eintreten würde und weil außerdem die Statthalterei einen solchen bindenden Preisbeschluß der Genossenschaft möglicherweise aufheben könnte.

Den Ausführungen des Vorstandes folgte eine mehrstündige teilweise erregte Wechselrede, in welcher Klagen laut wurden über die allgemeine wirtschaftliche Lage, insbesondere aber über das Verhältnis der Gastwirte zum Brauherrenkartell. Es wurde auch der Umstand kritisiert, daß die Brauherren rasch bei der Hand gewesen wären, jenen Wirten, welche das Bier teurer ausgeben, dieses neuerdings u. zw. zum Schutze der Gastwirte um 2

Kronen zu verteuern, daß sie aber keinen Finger rühren, wenn von ihnen verlangt wird, sie sollen das Gastgewerbe vor der Schmutzkonkurrenz schützen helfen. Es sprachen zu diesen Gegenständen mehrmals außer dem Vorstand noch die Herren Käfer, Sokollik, Lehrer, Tröstner (welch letzterer insbesondere die einheitliche Regelung der Ausschankpreise verlangte) und andere Redner. Herr Käfer machte unter anderem noch darauf aufmerksam, daß ohne die Aufhebung des erwähnten Beschlusses der Brauherren, um welche Aufhebung sich auch Herr Roschanz sehr verdient gemacht habe, kein Wirt bei Konzerten die Bierpreise hätte erhöhen dürfen. Der Vertreter der Brauerei Göb, Herr Direktor Hniliczka, ergriff ebenfalls mehrmals das Wort, um über den Standpunkt des Brauherrenverbandes Aufklärungen zu geben. Ein Beschluß wurde hinsichtlich der künftigen Preisgestaltung nicht gefaßt; die Wirte werden wohl alle, wie aus den meisten Äußerungen hervorging, das Bier nur um jenen Betrag erhöhen, welcher der Umlagenerhöhung entspricht.

* * *

Nach der Erledigung dieses Gegenstandes kam Herr Roschanz auf die Abhaltung des Landesverbandstages der Gastwirte in Marburg zu sprechen. Er verwies darauf, daß im Gastgewerbe eine Organisation schwerer zu erzielen sei als bei irgend einem anderen Gewerbe. Auch in den öffentlichen Vertretungskörpern sind die Gastwirte nur sehr spärlich vertreten. Im steirischen Landesverbande seien die Verhältnisse derart geworden, daß die Marburger Gastgewerbetenossenschaft aus dem Verbande austrat, doch hat die letzte Genossenschaftsversammlung es der Vorsteherung anheimgestellt, dem Verbande wieder beizutreten, wenn sich jene Verhältnisse bessern sollten. Das letztere ist nun eingetreten, man hat die berechtigten Wünsche der Marburger erfüllt und da die Genossenschaft nun wieder im Verbande bleibt, dürfte auch, wie in Deutschlandsberg beschlossen wurde, der nächste Landesverbandstag in Marburg abgehalten werden. Marburg ist hierfür umsomehr geeignet, als die Wirte aus Obersteier und auch aus Kärnten gerne in unsere Weingegend kommen. Der Redner forderte die Mitglieder auf, sich zur Frage dieses Verbandstages zu äußern.

Herr Sokollik befürwortete die Abhaltung in Marburg. Bei der Abstimmung erklärten sich die Anwesenden einstimmig dafür, daß der nächste Verbandstag in Marburg stattfinden solle. Herr Käfer richtete an die Gastwirte die Aufforderung, auch zu den künftigen Versammlungen so zahlreich zu erscheinen, wie diesmal. Herr Roschanz machte noch davon Mitteilung, daß der Brauherrenverband beschlossen hat, zur Gründung eines Fonds für verarmte Gastwirte jährlich 2000 Kronen zu widmen. (Lebhafte Beifall.) Hierauf schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Marburger Nachrichten.

Vom Finanzdienste. Finanzrat Rudolf Böffelmann wurde von Windischgraz nach Graz übersetzt.

Steiermärkischer Landtag. Für gestern vormittag hatte Landeshauptmann Graf Attems die Obmänner der Parteien des Landtages zu einer Konferenz in sein Bureau berufen, um darüber klar zu werden, ob noch eine weitere Tagung des Landtages am Ende dieses oder am Beginn des nächsten Jahres möglich wäre. Die Slowenen waren durch die Delegatentagung und durch politische Ereignisse im Parlament verhindert, an der Konferenz teilzunehmen. Die anwesenden Vertreter der Landtagsparteien äußerten ihre Wünsche wegen neuerlichen Zusammentretes des Landtages, natürlich unter dem Vorbehalt, daß mit den Slowenen ein Übereinkommen in dieser Beziehung erzielt wird.

Evangelischer Gottesdienst. Im Gottesdienste am nächsten Sonntag wird ein Quartett „Töchter Zion“ von Händel singen. Die Predigt hält Herr Pfarrer Dr. Mahnert.

Soldatenerurlaub zu Weihnachten. Das Kriegsministerium hat verfügt, daß Urlaube während der Weihnachtszeit in ausreichendem Maße und bereits am 20. Dezember mittags bis 2. Jänner 1914 erteilt werden können.

Weihnachtsgeschenke für Theaterfreunde. Die Direktion unseres Stadttheaters hat sich entschlossen, anlässlich der Weihnachtsfeiertage

ein allgemeines Duzendkartenabonnement einzuführen, welches sich besonders als Weihnachtsgeschenk für Theaterfreunde eignet. Die Preise für diese Duzendkarten sind folgende: Fauteuil- und Balkonstühle (1. und 2. Reihe) a Kr. 2.10, Sperrstühle (1. bis 3.) und Balkonstühle (3. und 4. Reihe) a Kr. 1.70 und Sperrstühle (4. bis 7. Reihe) a Kr. 1.40. — Diese Duzendkarten sind ab heute täglich an der Tageskasse zu haben.

Graz-Marburger Drauerwerke. Aus Graz wurde uns geschrieben: Am 16. Dezember hat in Graz die erste Sitzung des Bauausschusses stattgefunden. Hierbei wurde unter anderem beschlossen, daß den Vorsitz im Bauausschusse im Jahre 1913 und 1914 Bürgermeister Dr. von Fleischhacker zu führen habe und daß demnach Zuschriften an die Graz-Marburger Drauerwerke zu Händen des Bürgermeisters der Stadt Graz zu richten sind. Der von beiden Städten genehmigte Vertrag wird demnächst unterfertigt und sodann wegen Übertragung der Konzession von der Stadt Marburg an die Graz-Marburger Drauerwerke das Nötige veranlaßt werden. Wieder trat bei dieser Sitzung die volle Einigung der beiden Städte zutage.

Dienststunden beim Hauptpostamt vom 18. bis 25. Dezember. Mit Rücksicht auf den zu gewärtigenden stärkeren Postverkehr in der kommenden Weihnachtswoche, d. i. vom 18. bis einschließlich 25. Dezember werden beim hiesigen Stadtpostamt zur leichteren Abwicklung des zu dieser Zeit besonders schwierigen Dienstes die Schalterstunden für die Paketannahme an Wochentagen auf 8 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags festgesetzt. Am Sonntag den 21., sowie am Christtag den 25. Dezember wird die sonst übliche Sonntagsruhe insofern aufgehoben sein, als an diesen Tagen die Postpakete in der Zeit von 8 Uhr früh bis 4 Uhr nachmittags zur Aufgabe gebracht werden können. Am 26. Dezember (Stefanitag) stehen dem Publikum zur Auslieferung der Pakete die Stunden von 8 bis 12 Uhr vormittags zur Verfügung. Die Arbeitsstunden für die Paketausgabe werden vom 18. bis 25. Dezember, und zwar an Wochentagen von 8 bis 12 Uhr vormittags und 2 bis 6 Uhr nachmittags, am Sonntag den 21., sowie am Christtag und Stefanitag auf 8 bis 12 Uhr vormittags und 2 bis 4 Uhr nachmittags anberaumt sein.

Die Lokalbahnvorlage. Die Lokalbahnvorlage, deren Einbringung im Abgeordnetenhaus heute erfolgt sein dürfte, ist die größte von allen, die je bisher der verfassungsmäßigen Genehmigung unterzogen worden sind. Sie umfaßt nicht weniger als 94 Bahnlinien mit einer Länge von 2102 Kilometer und einem Anlagekapital von 437 Millionen, von welcher Summe 287,4 Millionen durch die Staatsverwaltung sicherzustellen sind. In die Vorlage werden u. a. die Verbindung Gleisdorf—Hartberg als normalspurige Hauptbahn, dann Feldbach—Gleichenberg—Radkersburg und Luttenberg—Friedau als normalspurige und Seebach—Turnau—Guhwerk als schmalspurige Lokalbahnen aufgenommen. Von der Marburg-Wieser Bahn ist natürlich schon deshalb keine Rede, weil der Landtag ihr nicht seine finanzielle Anteilnahme zuwandte. Nun aber, nach der obigen Vorlage, werden wir warten können, warten . . .

Infolge Brandlegung den Tod gefunden. Am 4. Dezember gegen halb 1 Uhr mittags brach in der dem Besitzer Karl Novak in Unterkötsch gehörigen, in Rothwein gelegenen unbewohnten Winzerlei Feuer aus, welches diese gänzlich einäscherte. Der Schaden beträgt 1600 Kr. Bei den Rettungsarbeiten stürzte der 72 jährige Winzer Johann Hammerl derart unglücklich von einer Leiter, daß er infolge der dadurch erlittenen Verletzungen am 5. Dezember starb. Unter dem Verdachte, den Brand gelegt zu haben, wurde die 15 jährige Einwohnerstochter Mathilde Kovatschitsch in Rothwein von der Gendarmerei Thejen am 13. Dezember verhaftet und dem Kreisgerichte eingeliefert. Der seit Frühjahr 1912 bis März 1913 die genannte Winzerlei bewohnenden Familie Kovatschitsch wurde vom Eigentümer der Winzerlei gekündigt. Aus Rache darüber soll Mathilde Kovatschitsch, die am Tage des Brandes mit ihrer zwölfjährigen Schwester Antonie in der Nähe der Winzerlei gesehen worden sein soll, die Winzerlei in Brand gesteckt haben. Die zwölfjährige Antonie gibt zu, daß ihre Schwester Mathilde mit einem Zündhölzchen die Keusche angezündet hatte, worauf beide in den nahen Wald flüchteten. Die Verhaftete leugnet die Tat.

Hotellier Terschel †. Vorige Woche starb in Wien nach langem Leiden im 55. Lebensjahre der Hotellier Johann Terschel. Der Dahingeschiedene war feinerzelt Kaffinorestaurateur in Marburg und überfiedelte später nach Eill, wo er ebenfalls ein Hotel führte, Obmann der Eill-Gastgewerbevereinsgesellschaft und Gemeinderat wurde. Er sah sich schließlich aus Gründen, die Terschel in der Marburger Zeitung veröffentlichte, veranlaßt, aus Eill zu scheiden und überfiedelte nach Wien, wo er in der Martahlferstraße wieder ein Hotel übernahm. Bei allen, die den tüchtigen deutschen Mann kannten, wird er in bestem Angedenken bleiben.

Todesfälle. Gestern wurde ein treuer Diener seines Herrn zu Grabe getragen: Paul Bösch n. g., der durch 42 Jahre ununterbrochen im Dienste des Herrn Adolf Fritz stand. Bösch n. g., der als nachahmenswertes Vorbild eines langjährigen treuen Dieners seines Herrn gelten konnte, erlag nach kurzem Leiden einer Lungenentzündung. — Vorgestern starb in Hartberg der Landtagsabgeordnete Johann Gerlich. Der Dahingeschiedene, der 1848 als Sohn eines Bauers geboren wurde, war auch als Gemeinde- und Bezirksfunktionär eifrig tätig für das allgemeine Wohl. — Am 17. Dezember verschied hier nach langem Leiden die Hausbesitzerin Frau Anna Trehan, geb. Derwuschel, im 71. Lebensjahre. Das Beinhengängnis findet Freitag um halb 4 Uhr vom Trauerhause, Schulgasse 5, aus statt.

Abschiedsabend und Julfest. Für den nach Beendigung des Reichsbrückenbaues der Bezirkshauptmannschaft Judenburg zur Dienstleistung zugewiesenen Ingenieur Herrn A. Tschira wurde am 13. Dezember im Gartenpavillon des Pilszertellers vom Turnverein Jahn eine sehr gut besuchte Abschiedsfest abgehalten. Anreden hielten Sprecherstellvertreter Seewann für den Turnrat, Fräulein Paula Gödl im Namen der Turnerinnen, die Turnbrüder Dabtau (für die Turnerschaft und die Bergsteigerriege), Ing. Pöckl und Binderhofer. Aus allen diesen Reden ging hervor, wie Turnbrüder Ing. Tschira in den Jahren seiner Vereinstätigkeit durch seine stille, aber tatkräftige Arbeit, seinen Humor und seine Lebenswürdigkeit es verstanden hat, sich die Liebe aller Vereinsangehörigen zu erwerben und daß sein Scheiden einen großen Verlust für den Verein bedeutet. Ingenieur Tschira dankte für die herzlichen Abschiedsreden, sowie für die vom Vereine und den Turnerinnen gewidmeten Ehrengaben und ersuchte die Vereinsmitglieder, wacker im Sinne Jahns weiter zu arbeiten, es werde ihm dies die liebste Anerkennung seiner Tätigkeit sein. Ing. Tschira schloß seine Dankesrede mit einem Heil auf das Gedeihen des Vereines. Unter Song und Klang verließ der übrige Teil des Abschiedsabendes. — Am 14. Dezember fand die Julfest für die Schüler- und Schülerinnenabteilungen des Vereines statt. Um 4 Uhr nachmittags begann in der Gymnastikturnhalle ein Schauturnen der beiden Abteilungen, in welchem aus den vorgeschriebenen Frei- und Gerätübungen eine gute Schulung sich zeigte. Das Schauturnen löste bei der zahlreichen Zuseherischen großen Beifall aus. Nach dem Schauturnen fand im Saale der Gumbriushalle die eigentliche Julfest statt. Nach Abfindung des Vedes „D Tannenbaum“ durch die Schüler und Schülerinnen hielt ein Vereinsmitglied eine kurze Rede über Herkunft und Zweck der Julfest, worauf durch das Ehepaar Leber die Verteilung der Widmungen und Julgeschenke erfolgte. Vom Vereine erhielt jeder Schüler und jede Schülerin ein Jahrbuch des „Deutschen Schulvereines“ als Andenken. Nach der Bescherung hielt Realschüler Armin Dabtau im Namen der Schüler eine Abschiedsrede an Ing. Tschira, welcher letzterer in längerer Rede hiesfür und für das von den Schülerinnen ihm gewidmete Ehrengeschenk dankte. Befriedigt verließen alle Teilnehmer das Fest.

Vom Knabenhort. Außer den schon erschienenen Ausweisen haben für die am 20. Dezember stattfindende Weihnachtsbescherung Spenden aufgenommen lassen: Se. Excellenz Fürstbischof Doktor Michael Kapotnik 15 K., eine ungenannt sein wollende Frau 4 K., Fr. S. Wiesenthaler und Herr Roman Bachner Christbaumbehang, Herr Doktor Urbachel d. S. einen Christbaum, Herr Baron Basso v. Gödel-Vannoy für vier Böglinge den Wochenbeitrag, die Firmen Ploker und Galzer verschiedene. Der Verwaltungsrat spricht allen Gönnern der Anstalt besten Dank für die Zuwendungen aus.

Verein Frauenhilfe. Samstag den 20. Dezember um 4 Uhr nachmittags wird über Einladung des Vereinsausschusses Fräulein Stopper aus Graz über die Tätigkeit der österreichischen Frauenvereine, besonders des Allgemeinen Deutschen Frauenvereines in Graz und die Ziele der Frauenorganisation einen Vortrag halten. Alle Mitglieder des Vereines werden hiezu eingeladen. Kaffee, oberer Speisesaal.

Spende. Herr Anton Badl spendete in hochherziger Weise den Gemeinbeamten von Kartschowitz und Leitersberg je 100 K. und der Suppenanstalt obler Schule 50 K. als Weihnachtsgeschenk, wofür ihm herzlich gedankt wird.

Gemeinderatssitzung. Tagesordnung für die am Montag den 22. Dezember stattfindende Gemeinderatssitzung. Entscheidung des k. k. Eisenbahn-Ministeriums betreffend die Kreuzung der Trerster-Reichsstraße. — Einsprache des Herrn Andreas Mayer gegen die Vorschreibung von Asphalttrottoirkosten. — Genehmigung des Kaufvertrages bezüglich Grundabtretung zur Verbreiterung der Oberrotwellerstraße. — Genehmigung des Übernahme betreffend Übernahme eines Kanals bei der Militär-Oberrealschule. — Antrag wegen Erhöhung der Totenbeschau-Gebühren. — Vorschläge bezüglich Neuunterbringung des Museums. — Erklärung der Hausbesitzer Purkhard und Eibl betreffend die Abtretung eines Grundes in der Flumengasse für Straßenzweck. — Einsprache der Frau Marie Glanönil gegen die Stadtrats-Entscheidung pto. Zerstückung ihres Grundes in der K. G. St. Magdalena. — Angebot des Herrn Simon Kogbed betreffend die Abtretung eines Grundstücks in der Windenauerstraße. — Gesuch des Herrn Emil Roje um Genehmigung zur Anbringung zweier Stechbilder am Hause Herrengasse Nr. 28. — Bericht über die Schlachtungen im Monate November 1913.

Marburger Bioskop. Das Programm ist in dieser Woche ein sehr schönes und nur noch heute und morgen zu sehen. Samstag vollständig neues Programm mit erstklassigen Novitäten.

Gastspiel Mr. Wintherr im Stadttheater. Unserer stets rührigen Theaterdirektion ist es gelungen, den genialen Künstler außer der Mitwirkung am Samstag den 20. Dezember als Schauspieler in der brillanten Sensationskomödie „Ein seltsamer Fall“, auch für eine Weihnachtsjugendvorstellung zu gewinnen. Der Künstler hat für diese Vorstellung ein exquisites, reichhaltiges Magie- und Illusionsprogramm zusammengestellt, welches sowohl für große, wie auch für kleine Leute verständlich ist. Jedes Kind bekommt ein kleines, nettes Geschenk, wobei speziell die ärmeren Kinder bedacht werden. Es soll dies kein Klammertisch sein, sondern der Künstler will im Vereine mit seiner Frau dem kleinen Volk eine Weihnachtsfreude bereiten. Zwangig der ärmsten Schulkinder erhalten freien Eintritt und gelangen diese Karten am Samstag vormittags in den Volksschulen zur Verteilung. Der Vorverkauf für diese Vorstellung hat bereits begonnen und ist es angezeigt, sich die Karten rechtzeitig zu besorgen.

Wohltätigkeitslose. Einem Teile der vorliegenden Auflage unseres Blattes liegen Lose mit Erlagscheinen bei. Es handelt sich hier um eine Wohltätigkeitslotterie mit deutschem Charakter, die von den Schutzvereinen Mährens und Schlesiens veranstaltet wird. Die Lotterie ist mit Treffern im Werte von K. 100.000 ausgestattet, der erste Haupttreffer beträgt 20.000 Kronen. Das Melneträgnis wird für die Waisen- und Jugendfürsorge verwendet. Wir können die Erwerbung dieser Lose nur auf das beste empfehlen. Nur jene Lose spielen mit, deren Bezahlung mittelst des beigefügten Erlagscheines bis 29. Dezember nachgewiesen ist. Sollte die Zahlung mittelst Erlagscheines nicht möglich sein, so kann der Betrag von einer Krone auch mit Postanweisung eingeschickt werden. In diesem Falle ist aber auf dem Postanweisungsschnitt die Nummer des erworbenen Loses anzugeben. Das Lotteriekont befindet sich in Wien, 8/1, Schöffelgasse 11.

Ein Lehrerveteran. Vor einigen Tagen feierte der dienstälteste Lehrer im Vereine der k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg, Herr Oberlehrer Simon Jeschow n. k. in St. Rupert W.-B., sein 40jähriges Dienstjubiläum als Oberlehrer der dortigen Schule; vor einem Jahre hatte er sein 50jähriges Jubiläum als Lehrer begangen. Oberlehrer Jeschow n. g. steht im 51. Jahre im Lehrberuf

und kann mit berechtigtem Stolz auf eine segensreiche Tätigkeit zurückblicken. Bei der Festfeier, die ihm veranstaltet wurde und an der sich zahlreiche Lehrer beteiligten, hielt Landesgerichtsrat Doktor Kronbozel die Festrede.

Kindervorstellung. Das reizende Kindermärchen „Kostäppchen“ von C. A. Gärner wird Samstag den 20. Dezember um 3 Uhr nachmittags aufgeführt. Für diese Vorstellung, zu der besonders ermäßigte Preise gelten, hat der Kartenverkauf begonnen und zeigt sich von Seite der kleinen Theaterfreunde großes Interesse. Das Werkchen wird von Direktor Adolf Stege d. A. auf das beste ausgestattet und inszeniert.

Weihnachten bedeutet ein Freudenfest im wahren Sinne des Wortes. Tausend Wünsche schweben durch den Kopf, tausend Erwartungen wollen befriedigt sein und die Wahl eines passenden Weihnachtsgeschenkens wird zum Problem. Es genügt nicht, daß das Geschenk nur schön ist, es muß auch praktisch und gut sein und deshalb ist jeder Mann bestrebt, bei Einkauf des Weihnachtsgeschenkens das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden. In diesem Sinne entspricht der weltberühmte A. F. C. G. Schuh den weitgehendsten Anforderungen, nachdem er alle Vorzüge eines erstklassigen Schuhwerkes in sich vereint und dabei doch außerordentlich preiswert ist. Die Firma Alfred Fränkel Com.-Ges., welche zu den größten Unternehmungen des Kontinents gezählt werden kann, besitzt auch am hiesigen Plage ihre eigene Verkaufsstelle und ist ein Besuch dieses reichhaltig sortierten Lagers wärmstens zu empfehlen.

Ein guter Freund, der immer wieder gerne gesehen und alljährlich mit Vergnügen erwartet wird, ist der Niesen-Blockalender der Annoncenexpedition Ed. Braun, Wien I., Rotenturmstraße 9. Mit gewohnter Pünktlichkeit ist dieser Niese unter den Kalendern für das Jahr 1914 wieder erschienen und wird den Geschäftsfreunden der Firma Eduard Braun, die ihn von Jahr zu Jahr weniger missen können, gratis und franko zugewendet.

Theaternachricht. Sonntag den 21. Dezember wird Leo Ucher's melodienreiche Operette „Hohelt tanzt Walzer“ erstmalig in dieser Spielzeit aufgeführt. Direktor Siegel hat diese Operette vollständig neu ausgestattet, Regisseur Hey vollständig neu inszeniert und inszeniert. Die Prinzessin Marie singt Fräulein Vanger, den Bepert Herr Artur Hey. Die übrigen Hauptpartien sind mit den Damen Ilm und Swoboda und den Herren Stellau und Juhn besetzt. Den kleinen Prinzen Bogumil wird das 5 jährige Greterl Stege spielen, die Prinzessin Crescenzia Luise die 4 jährige Jennerl Hey — die bereits mehrfach Proben ihres reizenden Talentes abgab. Die kleine Jennerl gastierte vor kurzem in der Operette „Hohelt tanzt Walzer“ am Stadttheater in Heilbronn. Die dortige Presse schreibt über diese kleine Künstlerin: „Doch der Clou ist — wenn auch nicht neu — eine goldige Kinderzene im dritten Akt: eine Gavotte, getanzt von dem Prinzen Bogumil, und der Prinzessin Crescenzia Luise, in deren Rolle das vierjährige Jennerl Hey, dessen Papa Arthur zurzeit im Stadttheater in Marburg tätig ist, sein erstes Gastspiel unter riesigem Erfolg absolvierte. Man muß dieses, kaum zwei Duzend Zoll hohe Menschenpüppchen im blauleidenen Melrod gesehen haben, wie es mit Grazie seine Füßchen lenkte, sich bis zur Erde (wohin es allerdings nicht weit hatte) verneigte, oder wie es an dem angehenden Hofkapellmeister, seinem Musiklehrer, hinausstieg, „ich will sehen, was ich für Sie tun kann.“ — Schwer bepackt mit Geschenken konnten die Kleinen, nach stürmisch verlangter Wiederholung und oftmaliger Verneigung, hinter den Kulissen verschwinden.

Ein Haupttreffer 30.000 Kronen Wert, der auch in Barm sowie bisher ablösbar ist, kann durch Ankauf eines Polizeibeamten-Lotterieloses, schon am 10. Jänner 1914, dem festgesetzten Ziehungstermine gewonnen werden. Zur Schmückung des Weihnachtsbaumes und auch als Neujahrgeschenk empfehlen sich die Lose dieser reich ausgestatteten Lotterie, deren Haupttreffer I. Graben 14 und die anderen Treffer im Büro I. Schottenring 11 ausgestellt sind. Lose, das Stück zu eine Krone, sind in allen Wechselstuben, Votkollektoren, Tabaktrafiken und im k. k. Polizeibeamten-Lotteriebüro, I. Schottenring 11 (Polizeidirektion) erhältlich.

Artaria's Eisenbahntarte von Österreich-Ungarn und den Balkanländern gelangt soeben in sorgfältiger Neubearbeitung für 1914 zur

Ausgabe. Die unaufhaltsam fortschreitende Verdrängung des Bahnnetzes und neuerdings auch der Automobilstraßen macht es notwendig, die Neuauflagen bis zum letzten Augenblick in Evidenz zu bringen. So war es noch möglich, das kürzlich dem Parlamente vorgelegte bosnische Bauprogramm in die Kurze aufzunehmen. Das große Blatt (87 : 117) ist in sieben Farben gedruckt und enthält etwa 24.000 Ortsnamen, deren Auffindung durch beigegebene genaue Stationsverzeichnis erleichtert wird. Die Karte ist im Institute der Verlagsbuchhandlung Artaria u. Co. bearbeitet und kostet mit Stationsverzeichnis R. 2.40 (auf Leinen R. 5.20, als Wandkarte R. 7.—). Jede Buchhandlung, sowie der Verlag übernehmen Bestellungen.

Diebstähle im Südbahn-Lebensmittelmagazin. Kürzlich wurde im Lebensmittelmagazin der Südbahn einem Knaben aus dem Einkaufskorb ein 5 Kilo-Paket Zucker entwendet, während zwei Knaben größere Pakete Kerzen gestohlen wurden. Einem Ehepaar, wurde aus dem Korb ein Stück Käse und einer anderen Partei eine Flasche Bier gestohlen. Vor einigen Tagen wurden einer Frau ein mehrere Kilogramm schweres Paket Kaffee entwendet und zwar vor dem Lokale. Hoffentlich gelingt es, der Diebe habhaft zu werden.

Der Statthalter für die Armen. Es ist ein liebenswürdiger Herzenszug unseres Statthalters Grafen Clary und Aldringen, daß er trotz der Überhäufung mit Amtsgeschäften und anderen Verpflichtungen, die sein Amt mit sich bringt, dennoch sich die Zeit nimmt, in den Blättern nachzusehen, ob besonders berücksichtigungswürdige Fälle von Armut nach Hilfe rufen. Es ist nicht das erstemal, daß Graf Clary auf Grund von Bitten, die er in der Marburger Zeitung las, uns Beiträge zur Vinderung der Not der Armen übersandte. Gestern erhielten wir vom Statthalter

auf Grund einer solchen in der Marburger Zeitung vom 9. Dezember enthaltenen gewesenen Bitte (wir verweisen auf das Eingekendet in der heutigen Nummer) wiederum 10 Kronen mit dem Ersuchen zugesandt, diesen Betrag den in der Bitte erwähnten Kindern zuzuwenden. Da geht Steiermarks Statthalter mit gutem Beispiel voran; es leuchtet so manchen von sozialer Gleichgültigkeit erfüllten Finanzaristokraten vor. Von unserem Statthalter Grafen Clary ist es ein schöner Herzenszug. . .

Dankfagung.

Über die kürzlich gebrachte Bitte an edle Menschenfreunde, um eine Unterstützung für eine arme Witwe mit mehreren Kindern wurden bis nun folgende Liebesgaben gesendet: Sr. Excellenz dem Herrn Statthalter Grafen Clary und Aldringen 10 K., Frau Amalia Kropf, Stadtratssekretärin und Villenbesitzerin zu Karlsdorf 2 K., Herr Ralph Wintherr, Experimenteur 10 K. Den edlen Spendern wird hiermit der herzlichste Dank ausgesprochen. Um weitere Unterstützungen wird herzlichst gebeten.

Die Patienten finden im Kaffee Hag, dem coffeinfreien Bohnenkaffee, den gleichen Geschmack des Kaffees, ohne eine Erregung des Herzens zu verspüren.

Geheimrat Eggelenz v. Leyden.
(Vortrag „Herzneurose und deren Behandlung“).
„Coffeinfrei“ Kaffee-Handels-Gesellschaft G. m. b.
Wien I., Tuchlauben 7.

Ein Marienbader Kurarzt präzisiert seine langjährigen Erfahrungen mit Patienten aller Berufsclassen in folgenden Sätzen: 1. Unter allen Abführmitteln, die ich nach erfolgter Marienbader Kur versucht habe, hat sich Hunyadi Janos Bitterwasser am besten bewährt. 2. Es verursachte absolut keine unangenehmen Nebenwirkungen (wie Grimmen, Erbrechen usw.), sondern wirkte leicht und sicher. 3. Auch bei längerem Gebrauch büßte es nichts von seiner Wirkung

ein und fand keine Angewöhnung statt. 4. Nach erfolgreicher Marienbader Kur erzielte ich mit Hunyadi Janos glänzende Erfolge, indem dasselbe die guten Erfolge der Marienbader Kur sicherte.



FILIALE

der

Anglo-Oesterreichischen Bank

in

Marburg

übernimmt bis auf weiteres

Bargelder

In provisionstrem Konto-Korrent, kündigungsfrei, zu . . . **4 1/2 %**
auf Giro-Konto, kündigungsfrei **4 1/2 %**
gegen Einlagsbücher, rentensteuerefrei, . . . **4 1/2 %**

und vermittelt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte kulantest.
Vermietung von Stahlschrankfächern (Safe Deposits) unter eigener Sperre des Mieters.

Geschäfts-Anzeige.

Erlaube mir dem geehrten P. T. Publikum von Marburg und Umgebung höflichst bekannt zu geben, daß ich am Burgplatz Nr. 1 ein

Wurstwaren- und Fleischhauerei-Geschäft

eröffnet habe und empfehle Prima Ochsen-, Kalb- und Schweinefleisch, sowie alle Sorten Wurstwaren eigener Erzeugung, Pariser Schinkenwurst, Schweinsroulade, Hamburger Rauchwurst, Lyoner Zungenwurst, vorzügliche Blut-, Leber- und Weißwürste, Pariser u. Extra-Würste, stets frische Schinken und Geselächtes usw. Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtend

Rudolf Welle, Selchermeister, Marburg, Burgplatz Nr. 1.

Feine Echarps

in Tüll, Seide, Spitzen etc.

enorm reduziert

per Stück K 1.—, K 1.50, K 2.—, K 3.—, K 4.— und höher.

Gustav Pirchan.

Ica-Kamera

9—12, 6 Metallkassetten, sehr gutes Objektiv, fast neu, um 30 K. zu verkaufen. Sofienplatz 3, 1. Stock rechts. Zu sehen von 12—1 Uhr.

Flinke tüchtige Schneiderin

sucht gute Posten als Hauschneiderin. Anzufragen Mariengasse 10, 3. Stock rechts. 5720

Unmöbliertes 5726

Zimmer

schön, Domgasse zu vermieten. Anfrage bei Adolf Westfal, Hauptplatz.

Alleinstehende Frau

wünscht als Hausmehsterin unterzukommen. Anträge erbet. unter „Hausmehsterin“ an die Bertw. d. Bl. 5680

Billig zu verkaufen

Damenkostüme, eines ganz neu, 2 Schaufelstühle und andere Spielachen. Domplatz 11, parterre links.

Birnen

gedörrt, Nüsse geschält, verkauft **Witus Murko**, Spezerelgeschäft, Mellingerstraße 24.

Ein schöner brauner

Winterrock

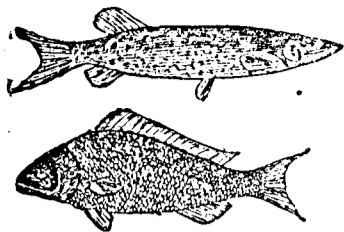
für einen 16jährigen billigst zu verkaufen. Anfrage in der Bertw. d. Bl. 5701

Zu verkaufen:

ein schöner **Gäßbauplatz**, Heugasse 3 und Kärntnerstraße 53, mit einer Anzahlung von 24.000 K. Anzufrag. in Brunnendorf, Bezirksamtsstraße 17. 5684

Gasthaus und Fleischerei

gutgehend, wird sofort verpachtet. Näheres bei Johann Keller, Rann bei Pettan, 5691



Offeriere für Weihnachten

lebende, bekannt gut gewässerte

Fluß- u. Spiegelkarpfen, Fogosche, Schille, Hechte

In jeder beliebigen Größe und jedes Quantum. Ferner

Seefische, Branzin, Orade, Dentali, Barboni, Sombri, Pietro, Lovi, Seezungen, Rotzungen, frische Sardellen, lebende Aale, Meerspinnen, Langusten und Hummer in jeder gewünschten Größe.

Josef Schwab, Fischhaus, Marburg, Herrengasse 32. Täglich Postverwand

Für WEIHNACHTEN

EHE

Sie für den Winterbedarf etwas kaufen, bitte, sich gütigst mein reichsortiertes Warenlager in:

Damen-Mäntel (Maglans),
Damen-Sakko,
Gestrickten Jacken,
Kostümen, Schossen,
Schürzen, Blusen,

Herren-Maglans,
" Stulzer,
" Winterrocken,
" Anzügen,
" Hosen,

Knaben- und Mädchen-Maglans, Bootsjacken,
Manterl, Wetterkrägen, Anzügen, Kleidchen, Steirer-Röckel und
Hosel anzusehen.

Billiger wie überall.

Billiger wie überall.



J. Ferner, Marburg a. Dr., Herrengasse 23.

Taschentücher

für Damen, Herren und Kinder
grosse Auswahl
im Preise reduziert

Gustav Pirchan.



Frma Huber gibt hiemit im eigenen sowie im Namen ihrer Kinder und aller übrigen Verwandten allen teilnehmenden Freunden und Bekannten tiefererschüttert Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten, unvergesslichen Vaters, bez. Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Wilhelm Huber

Disponent

welcher Mittwoch den 17. Dezember 1913 um halb 11 Uhr vormittags nach kurzem schwerem Leiden im 51. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die entseelte Hülle des teuren Verbliebenen wird Freitag den 19. Dezember um 4 Uhr nachmittags in der Leichenhalle des Stadtfriedhofes nach evangelischem Ritus eingesegnet und sodann zur letzten Ruhe bestattet.

Marburg, am 17. Dezember 1913.

Separate Partic werden nicht ausgegeben.

Gasthaus-Übernahme

verbunden mit

ungar. Gulyas-Schmaus.

Wir erlauben uns dem geehrten P. T. Publikum von Marburg und Umgebung höflichst anzuzeigen, daß wir am **Samstag den 20. Dezember** unser 5735

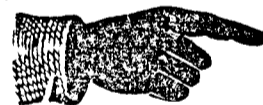
Gasthaus in Mendorf 1

selbst übernehmen und bemüht sein werden, unsere geehrten Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Zum Ausschank gelangen vorzügliche Naturweine und frisches Gödler Märzenbier. Gute warme und kalte Küche.

Zu zahlreichem Besuche laden höflichst ein

Franz und Marie Vogt.



HAUS

bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, samt Baugeschäfts-Inventar, großem Wiesengrund, für drei schöne Bauplätze, schöne südliche Lage, auf frequentem Posten, besonders für ein Baugeschäft geeignet, aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilen **M. Raschmann's Erben**, Marburg, Meiserstraße 23. 5330

Praktikant

für Kanzlei in Marburg, deutscher Nationalität, mit schöner Handschrift wird sogleich aufgenommen. Anträge unter „N. K.“ postlag. Marburg. 5723

Vertreter

für 5615

Feuer- u. Einbruchversicherung

von erstklassiger Gesellschaft gesucht. Pensionisten bevorzugt. Adresse in der Verw. d. Bl. 5615

Grammophon

samt 16 Platten zu verkaufen. Preis R. 50.—. Passend als Weihnachtsgeschenk. Anzufragen Oberkellner, Brauhaus-Restaurations Göß. 5737

Gasthaus

mit Stall und Wirtschaftsgebäude, eventuell Feldern wird sofort zu pachten gesucht. Anträge werden in der Verwaltg. d. Blattes entgegen genommen. 5689

Große Blattpflanze

billig zu verkaufen. Schillerstraße 26, parterre. 5711

Ein 5675

Winterrock

zu verkaufen. Hauptplatz 11.

Ein 5707

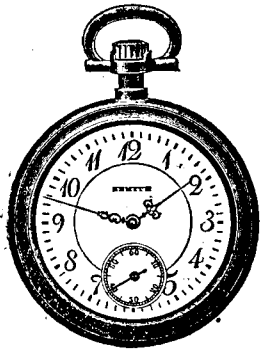
Sparherdzimmer

wird zu mieten gesucht. Adressen erbeten an die Verw. d. Bl.

Wegen Ueberfiedlung billigt!!! und Silberwaren, Juwelen, Pendel- und Taschen-Uhren von der billigsten bis zur schönsten Ausführung bei
GOLD- M. Jgers Sohn, Herrengasse 15
 (gegenüber Birchan).

Das schönste Weihnachtsgeschenk ist das **Kinderwagen!**

Grammophon.



Präzisions-Uhren

Küchen-, Salon-, Wecker-, Schreibtisch-, Speisezimmer-Uhren.

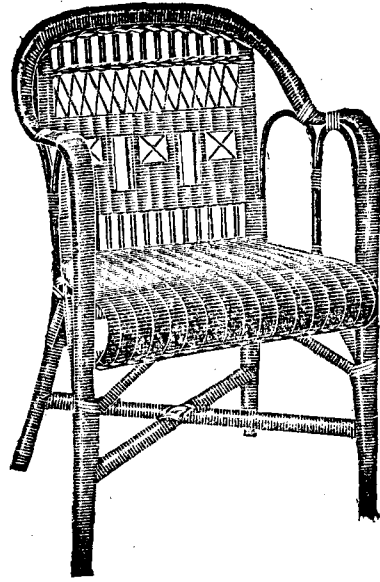
Optische Erzeugnisse

in größter Auswahl, zu billigsten Preisen. Neueste Doppel-
 fokussgläser für Nah- und Fernsehen, Nometri- u. Berg-
 kristallgläser, Menisken und Zeißsche Punktalgläser für
 bedeutend erweiterten Gesichtskreis. Gute elektrische Taschen-

lampen sowie deren Reparaturen. Feinste **Juwelen, Gold- und Silber-** und **Chinasilberwaren.** Nur Neuheiten. Die Qualität meiner Weihnachts-Okasionen ist vorzüglich, die Auswahl enorm, die Preiswürdigkeit unerreicht. Prüfen Sie selbst.

Theodor Fehrenbach, Marburg, Herrengasse 26.

Aufträge von auswärts umgehend.



Reiseförbe, Kleiderpup-
 pen, Blumentische, Näh-
 ständer und Körbchen,
 Papier-, Holz- u. Wäsche-
 Körbe sowie Rohrmöbel
 ! in größter Auswahl !
 empfiehlt zu konkurrenz-
 los **billigt. Preisen**

Carl Neubauer Ww.
Graz, I., Sackstr. 18

Erstes und ältestes Ge-
 schäft in Graz. Bestand
 seit 1860. Auf Ver-
 langen Preisliste gratis.
 Materialien für Hausin-
 dustrie, wie Rohre, Holz-
 spanne, Bast usw. billigt
 durch ob. Firma z. bezieh.

Verloren!

wurde am 12. Dezember mittags auf dem Wege vom Rathausplatz,
 Theatergasse, Luthergasse ein in braunem Umschlagpapier einbemahtes
 Heft von gewöhnlicher SchreibstgröÙe, enthaltend einige geschriebene
 Kochrezepte. Der Finder wird dringend gebeten, das Heftchen gegen gute
 Belohnung rückzustellen in die Tabaktrafik am Domplatz. 5708

**Konditorei-
 Weihnachts-Ausstellung.**

Das Beste und Neueste in
 Christbaum-Konfituren, so-
 wie feines Früchten-Brot
 empfiehlt

**Johann Pelikan, Konditor
 Marburg, Herrengasse Nr. 25.**

Marburger Marktbericht

vom 13. Dezember 1913

Gattung	Preise			Gattung	Preise		
	per	K	h		per	K	h
Fleischwaren.	Kilo			Wacholderbeeren	Kilo		80
Rindfleisch		1	74	Kren	"		80
Kalbsteisch	"	1	90	Suppenrübes	"		44
Schaffsteisch	"	1	20	Kraut, saures	"		28
Schweinsteisch	"	2	—	Rüben, saure	"		18
" geräuchert	"	2	40	Kraut 100	Köpfe	3	—
" frisch	"	1	50	Getreide.			
Schinken frisch	"	1	60	Weizen	Zntn.	19	—
Schulter "	"	1	50	Korn	"	16	50
Viktualien.				Gerste	"	15	50
Kaiseranzugmehl	Kilo		38	Hafer	"	16	50
Mundmehl	"		36	Kukuruz	"	16	—
Semmelmehl	"		34	Hirse	"	20	50
Weißpohlmehl	"		32	Haizen	"	18	—
Türkenmehl	"		32	Bohnen	"	26	50
Haizenmehl	"		56	Geflügel.			
Haizenbrenn	Liter		40	Indian	Stück	7	—
Hirsebrenn	"		36	Gans	"	4	—
Gerstbrenn	"		34	Gute	Paar	5	—
Weizengries	Kilo		40	Bachhühner	"	2	—
Türkengries	"		32	Brathühner	"	4	—
Gerste, gerollte	"		50	Kaputte	Stück	—	—
Reis	"		48	Obst.			
Erbsen	"		64	Äpfel	Kilo		28
Linien	"		84	Birnen	"		32
Bohnen	"		32	RüÙe	"		—
Erdäpfel	"		05	Diverse.			
Zwiebel	"		10	Holz hart geschw.	Meter	9	—
Knoblauch	"		60	" " ungeschw.	"	10	—
Eier	Stück	1	12	" weich geschw.	"	8	—
KäÙe (Topfen)	Kilo		54	" ungeschw.	"	9	—
Butter	"	3	—	Holztohle hart	Stk.	1	70
Milch, frische	Liter		10	" weich	"	1	60
" abgerahmt	"		10	Steinkohle	Zntn.	2	90
Rahm, süÙ	"		88	Seife	Kilo		88
" sauer	"		96	Kerzen Unschlitt	"	1	28
Salz	Kilo		26	" Stearin	"	1	88
Rindschmalz	"	3	—	" Styria	"	1	88
Schweinschmalz	"	1	80	Heu	Zntn.	8	—
Speck, gehackt	"		1	Stroh Lager	"	7	—
" frisch	"		1	" Futter	"	6	—
" geräuchert	"		2	" Streu	"	5	—
Kerufette	"		1	Bier	Liter		44
Zwetschen	"		84	Wein	"		96
Zucker	"		92	Braunwein	"		80
Kümmel	"	1	30				
Pfeffer	"	2	40				

Einfamilienhaus
 modern, ohne Gegenüber, freie Aus-
 sicht, morgensonntseitig, mit zwei
 Wohnungen, eventuell 1 Wohnung,
 mit 4 geräumigen Zimmern, Küche,
 Zugehör, sehr schönes Edelobst und
 Gemüsegarten, billig zu verkaufen.
 Magdalenaenvorstadt. Adresse in der
 Verwaltung des Blattes. 3343

**Drei 5179
 kleine Häuser**
 mit Gärten billig zu verkaufen. An-
 zufragen Riegler, Triesterstraße 34.

Zur Herstellung von fugenlosen
 Fußböden 612

„Xeolythböden“
 (Kunstholz) sowie Terrazzoböden
 empfiehlt sich

Ferd. Rogatsch
 Zementwaren-Erzeugung und Bau-
 materialien-Handlung in Marburg,
 Fabriksgasse. Telephon 188.

**Angenehmster
 Aufenthalt**

**Bestes
 Klima**

Monte Carlo

**Grosse
 Oper**

**Kunst-Manifestationen
 Sport** 5697

Sammeln Sie unsere wertvollen Gutscheine!

Wir senden Ihnen reizende Präsente

Estermann

Dreihorn-Haus-Seife
Dreispitz-Haus-Seife
Frauenrecht-Seifenpulver
Jaso-Bleich-Soda
Jaso-Brillant-Soda
Nestor-Schneepulver
Estrolin-Metallputz
Estrolin-Schuhputz

in großen Originalkartons zu 40 S. mit Gutschein
Paket 20 — 26 — 30 S. mit Gutschein
Paket 10 — 20 — 35 S. mit Gutschein
Paket 10 — 20 — 35 S. mit Gutschein
Paket 10 — 20 S. mit Gutschein
Paket 10 — 20 S. mit Gutschein
Flasche 24 — 50 — 75 — 150 S. mit Gutschein
Dose 20 — 40 S. in allen Farben mit Gutschein

Estermann A.-G., Linz-Donau
En gros: Marburg, Schlachthofgasse.
Telephon Nr. 47.

mit wertvollen Gutscheinen.

Baczewski-Likör

LEMBERG

überall
erhältlich.

Haus

mit kleinem Wirtschaftsgebäude und Garten mit Brunnen ist zu verkaufen. Eine Wohnung kann vermietet werden. Anzufragen in Brumdorf bei Marburg, Pickernstraße 31.

Knoblauch

verkauft Vitus Murto,
Wellingerstraße 24. 5704

Demeter Duma

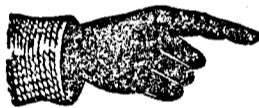
Wiener Luxusbäckerei
mit Kraftbetrieb

Telephon Nr. 116. Tegetthoffstrasse 29. Telephon Nr. 116.

Filiale: Tegetthoffstrasse 53. .: .: Verkaufsstellen: Herrengasse 36, Kärntnerstrasse 90.

Spezialität! Nur bestes erstklassiges **Spezialität!**

Halb 5 Uhr
nachmittags



Abend-Gebäck



Halb 5 Uhr
nachmittags

Wöchentlich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und Feingebäck. Niederlage von Simonsbrot, bestes Diät- und Delikatessenbrot für Zucker- und Magenranke. Prämiertes echtes Kornbrot, Grahambrot, Sandwiches, Briochen, Nußkipfel, Milch- und Rosinenbrot zu allen Preisen. Feinster Zwieback und Tegebäckspezialitäten en gros, en detail. Verlangen Sie Preisliste. — Lieferant der k. k. österr. Staatsbeamten und der Internationalen Schlafwagengesellschaft. Zu jeder Tageszeit Zustellung ins Haus.

Administrative und technische Kontrolle

von Belngärten oder großen Güterkomplexen sucht langjähriger Herrschaftsverwalter, jetzt in öffentlicher definitiver Stellung, als Nebenbeschäftigung. Fachmann in allen Betrieben der Landwirtschaft, Forstwesen, Weinbau, Hopfenbau, Fechtwirtschaft, Drainagen usw. Gefällige Angebote an Rud. Gaßner in Marburg unter „Fachmann“.

Möbel und Klavier

sind vom 9. Dezember an von 2 bis 4 Uhr zu verkaufen. Domplatz 11, 2. Stock links. 5561

Beim Gemeindeamte Rotwein

gelangt eine Gemeindedienststelle, verbunden mit dem Flurwächterdienst zur Wiederbesetzung. Die Bewerber wollen ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche an das Gemeindeamt Rotwein richten, woselbst nähere Erkundigungen über die Dienstverhältnisse eingeholt werden können. 5734

Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung

Fabrik und Kanzlei
Volksgartenstr. 27.

C. PICKEL

.. Schaulager ..
Blumengasse 3

Marburg

Telegraphadresse: Pickel Marburg.

Vertreter: G. Bernhard, Tegetthoffstraße.

Telephon 39

empfiehlt

Telephon 39

- Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepresste Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- großes Lager von **Steinzeugröhren und Fassonstücken** in allen Dimensionen, **Kokolith-Gipsdielen** in verschiedenen Stärken
- Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stützgerechte **Grabdenkmäler**; auch nach eingesandten Entwürfen
- Übernahme sämtlicher **Kunststeinarbeiten** sowie **Kanalisierungen** und **Betonarbeiten** zu billigsten Preisen
- Ausführung von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coule), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. **Trockenlegung** feuchter Mauern.

Eisenbeton-Hohlstein-Decke, System Köppler, die einfachste u. billigste der bisher bekannten Deckensysteme, für alle Spannweiten; leicht, feuer-, schwammfester und schalldicht.

Transportable, zerlegbare Patent-Mische- und Rehrichtkasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abflußwände etc.

Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwundlich.

Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie **Betonbretter**, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.

Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos u. fußwarm, billig und unverwundlich.

Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schaufenen und in allen Hartstein-Imitationen für Garten- und Häusersockel und ganze Neubauten.

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

A. Platzer, Marburg, Herreng. 3

Papierhaus

Kalender

alle gangbaren Sorten in größter Auswahl.

Marburger Schreibkalender

Ein Familienhandbuch mit schönen Erzählungen u. Illustr. Gebd. 90 h.

Portemonnaies- und Blockkalender

Hosch und Engels Unterlagskalender in allen Größen.

Vorzügliche Lederware

als Notizbücher, Geldtaschen, Brief- und Zigarrentaschen, Visites, Poesie- und Briefmarken-Album, Bilderbücher, Schreibzeuge, Crayons, Reißzeuge, Malkasten. Hochfeine Neuheiten in Briefkassetten.

Passende Weihnachtsgaben. Billigste Preise.

Weihnachtskarten! Neujahrskarten!

Spezial-Weihnachts-Ausstellung

Neuheiten in Christbaum-

Behängen aller Art, Patience,

Mandel- u. Windbäckereien,

entzückende Marzipan-Gegenstände,

Bonbons, gewickelt und Christbaum-

Kollektionen in allen Preislagen.

Billige Preise.

Reelle Bedienung.

1. Spezialgeschäft, Herrengasse 29, Marie Pöch

Zur Herbst- u. Winter-Saison.

Neue Sport-Hutbänder
Empfehle mein reichsortiertes Lager in
Kleider-Samte

schwarz und färbig.

Modernste Hut-Gestecke, Flügel und Federn zu den billigsten Preisen.

Hut-Samte, Brokat-Samte
Spitzen, Rüschen u. Bänder.

Reizende Theaterschärpen
In großer Auswahl und allen Preislagen.
Hochachtend

Englische karierte Tücher (Plaids)

Felix Michelitsch „Zur Briefftaube“
Herrengasse 14.

Dampfbäckerei Franz Schober

Marburg, Josefstraße 4

Magdalenenplatz 2, neben der Reichsbrücke

Abendgebäck

mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage um halb 5 Uhr nachmittags. 1646

frisches Weiß- u. Wiener Luxusgebäck, frische Aufkippel, Mohnbeugel, und Gugelhupf (von 20 u. 40 h. aufw.), ferner feine Gattungen Zwieback, feines Teegebäck, Milch- und Rosinenbrot von 10 Heller aufw., Grahambrot und gutes Kornbrot. Auf Wunsch Zustellung ins Haus.

Möbel für Weihnachtsgeschenke!

Besondere Gelegenheitskäufe!

Puppenbetten in Eisen und Messing, Klubfauteuils, Herren- und Damen-Schreibtische, matt und pol., von K 30.—, echte Ledersessel, Schreibfauteuils K 10.—, Büstenständer, Blumen, Servier-, Näh- und Teetischchen von K 10.—, Apothekerkästchen, Bücheretageren, Rauchtischchen K 14.—, Bücherkästen, Salonkästen, Speiseauszugstische K 32.—, Schlafdivans, Ottomanen, Ruhebetten K 34.—, prachtvolle Dekorationsdivane mit Teppichen und Plüsch K 120.—, Kredenzen, modern, mit Marmor K 140.—, Toilettespiegel, matt und pol., K 20.—, Wandetageren, Salonische, Schaukelstühle K 22.—, Klavierstockerln, Notenwagerln und Etagern K 11.—, Bilder, Spiegel, Eisengitterbetten von K 16.—, Email- und Messingbetten von K 50.—, reizende Neuheiten in Messingtischerl, Messingstockerln, Messingetageren und Ständer. Salongarnituren, sowie größte Auswahl kompletter Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer zu konkurrenzlos billigen Preisen im

Möbelhaus Karl Preis

Marburg, Domplatz Nr. 6.

Wertlose Nachahmungen!!!

sind alle unter 1000 und mehr Tagen
angekündigten Schirme gegen die

weltberühmten Marken **Romulus u. Remus**
Alleinverkauf 5499

Alois Hobacher

11 Tegetthoffstraße Herrengasse 14.
Gegründet 1867.

Gelegenheitskauf!

Gute Kapitalanlage.

Das ehemalige Schramelhaus mit drei Straßenfronten, Domplatz—Rathausplatz—Apothekergasse, im besten Bauzustand, mit außergewöhnlich schönem, großen, trockenem Keller, in welchem durch viele Jahre eine Weingroßhandlung betrieben wurde, mit schönem Hofraum, sämtl. Räumlichkeiten sind gut vermietet, verkauft sofort aus freier Hand für R. 80.000. 5725

Der Ausschuss-Verein Marburg, Burggasse.

Bekanntgabe. Bekanntgabe.

Das billigste Rindfleisch der Stadt Marburg!

Gebe dem geehrten Publikum von Marburg und Umgebung hiermit bekannt, daß ich von 1 Kilo aufwärts gutes

Vorderes Rindfleisch mit 1 K. — S.

Hinteres Rindfleisch mit 1 K. 20 S. verkaufe.

Hochachtungsvoll 5721

Franz Bergdolt, Marburg

Stand am Hauptplatz.

Sauerbrunner Zwieback

aus der vielfach prämierten
: Bäckerei Berner :
in allen Sorten frisch lagernd
empfiehlt

Marie Pösch

I. Spezialgeschäft in Bonbons, Schoko-
laden, Kakao. Herrengasse 29.

Trifailer Glanzkohle

in großen Stücken per 100 Kilo K. 2.70

dtw. Braunkohle K. 1.90

offert franko ins Haus gestellt

Firma **Alois Matschek**, Triesterstraße,
neben Krankenhaus. 5724

Grammophon-Nachricht

Grammophone und -Platten eignen sich als

! Weihnachtsgeschenke !

Aufnahme aus Langoprinzessin, Weih-
nachtsblatt „Stille Nacht, heilige Nacht“
und schöne Gefänge sind angekommen.

:: über 1000 Platten sind vorrätig. ::

Alois Jäger, Burgplatz

Verzehrungssteuer-Bestelle

in den Dienst praktisch eingeführt, verlässlich und kautions-
fähig, werden aufgenommen. Gesuche sind bis längstens
26. Dezember 1913 zu richten an 5690

Johann Sessler

Verzehrungssteuerpächter in Mann bei Pettau.

Anerkannt vorzügliche

Photographische Apparate

eigener und fremder Konstruktion. Ausarbeitung sämtlicher Amateurauf-
nahmen in unserem Atelier. Wir empfehlen, vor Ankauf eines Apparates
unseren Rat in Anspruch zu nehmen. Unsere beliebtesten
„Austriakameras“ und „Austriaplaten“ können
auch durch jede Photohandlung bezogen werden.
Preislisten gratis. Händler wollen sich an unser
Exporthaus „Kamera-Industrie“, Wien VII, wenden.



R. Lechner (W. Müller) Wien, Graben 30 u. 31

z. z. Hof-Manufaktur für Photographie. Fabrik photogr.
Appar. - Photogr. Atelier.

Größtes Lager für jeglichen photographischen Bedarf.

Weihnachts-Geschenke

empfiehlt bei denkbar größter
Auswahl nur erstklassiger
Fabrikate zu tief herabgesetzten
Preisen die bestrenommierte

Schirmerzeugung Alois Hobacher

11 Tegetthoffstraße Herrengasse 14.

Achtung !

Achtung !

Passende Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke

Nähmaschinen, Fahrräder, Grammophone, Platten,
Taschenlampen usw. in allen Preislagen; auch gegen
bequeme Teilzahlungen, empfiehlt

J. Küttner, Marburg, Kärntnerstraße Nr. 17

Hauptgeschäft: Graz, Grazbachgasse Nr. 59.

Geschenke !! Adler-Drog. KARL WOLF

Für Weihnachten

reichhaltige Auswahl in allen Preislagen.

Parfüms Rassierapparate Rum u. Tee
Kassetten Poudre Kognak-Punschessenzen
Parfüm off. n. Gew. Creme Champagner-Liköre

Lade höflichst zum Besuche der in den Tagen von 16. bis
24. d. ausgestellten WEIHNACHTS-AUSSTELLUNG ein.

MARBURG, Herrengasse 17, geg. Edm. Schmidgasse.

In der Franz Josefstrasse

wo bisher die Apotheke war, ist ein

schönes Geschäftslokal

mit großen Räumlichkeiten, mit oder ohne Wohnung und großem Gartenanteil ab
1. Jänner 1914 zu vermieten. Anzufragen bei **L. S. Koroschek**, Kaufmann, Triester-
straße 4.

Das nützlichste Weihnachtsgeschenk und

Das Ideal der Hausfrau		ist eine SINGER Nähmaschine
------------------------------	---	--

Neue Spezialapparate f. d. Hausgebrauch. Gründl. Unterricht unentgeltlich.

Singer Co. Nähmaschinen Akt.-Ges., Marburg, Herreng. 32.

Für

Weihnachten

empfiehlt

Vinzenz Seiler

Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter, Marburg, Herreng. 19

sein reichsortiertes Lager von Neuheiten in
Juwelen, Gold- und Silber- und China-
silberwaren, Herren- und Damen-Uhren
in Gold und Silber.

: Neuarbeiten, Reparaturen und Gravierungen :
werden in eigener Werkstätte schnell und bestens ausgeführt.
Auswahlsendungen auf Wunsch werden prompt u. solid effektiert.

Alex. Palfinger

Viktringhofgasse Marburg Viktringhofgasse

Dalmatiner-Flaschen-Wein- und Brantwein-Handlung

empfiehlt seine vorzüglichen Weine, sowie echte und verschnittene Brantweine aus seiner neugebauten Brennerei in Roßbach, sowie feinste Tafelliköre.



J. Massak

Kammerphotograph

Marburg, Burggasse 16 gegenüber dem Hotel „Erzherzog Johann“.

Atelier für moderne Photographie.

Allen Bücherfreunden empfehlen wir unseren diesjährigen

: WEIHNACHTS-KATALOG :

Der auf 176 Seiten eine Auswahl der empfehlenswerten Werke in deutscher, französischer und englischer Sprache, Abbildungen von Bildern und Landschaften sowie ein Verzeichnis von photographischen Apparaturen enthält. Derselbe bildet einen sehr ausführlichen Führer durch die Weihnachtsliteratur und wird gratis abgegeben.

H. Tschner (W. H. Müller), I. u. I. Hof- und Unt.-Buchhdl. Wien, Graben 31.

! Weihnachts-Offasion !

in Damen-, Mädchen- und Kinderhüten, Pelzkappen, Sport- und Modelmützen, Seidenstoffen, Samte, Pelzbesatz, Straußfedern, Perlen, nur erstklassige Fabrikate zu stauenden Ausnahmepreisen.

Anna Sobacher, Tegetthoffstr. 11.

Bitte, die Schaufenster zu besichtigen!

Praktische Weihnachts- und Neujahrsgeschenke.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

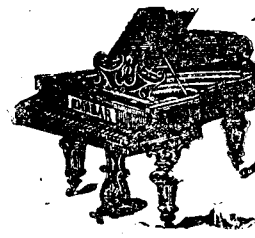
in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St. gegenüber dem I. I. Staatsgymnasium

Katenzahlung. — Billige Miete. — Eintauch und Verkauf überstiehrer Instrumente. Telefon Nr. 57, Sched-Ronto Nr. 52585.



Gelegenheitskauf.

Ein Zinshaus, 5 Minuten vom Hauptplatz entfernt, ist wegen Krankheit des Besitzers billigst zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 5116

Ein Zinshaus

mit Bauplatz, im Zentrum der Stadt, nahe dem Park gelegen, ist preiswert zu verkaufen; ein gewisses Kapital kann darauf liegen bleiben. Näheres beim Eigentümer L. S. Koroschek, Kaufmann, Triesterstraße 4., 5053

Lehrjunge

mit gutem Schulzeugnis, womöglich der slowenische Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen in der Gemischtwarenhandlung des Anton Strohmayer, Leutischach. 5351

Wohnung

bestehend aus 3 Zimmer samt Zugehör, in ruhiger Lage, ist ab 1. Jänner 1914 zu vermieten. 5467

Ein Sparherdzimmer

ab 1. Jänner 1914 zu vergeben Anfrage Bürgerstraße 17.

Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche f. Zugehör in nächster Nähe des Bahnhofes ist sofort zu vermieten. Auskunft erteilt die Hausmeisterin Tegetthoffstraße Nr. 44. 5486

Wohnungen

mit 2 Zimmer samt Zugehör, streng abgeschlossen, sowie Gewölbe und Werkstätten an der Stadtgrenze, fünf Minuten vom Hauptbahnhof, in Karttschwin ab 15. Dezember 1913 preiswürdig zu vermieten. Anfrage in Karttschwin Nr. 190 bei Herrn Hans Matschegg. 5264

::: Gelddarlehen :::

an jedermann, rasch, reell, billig (auch Damen) in jeder Höhe, 4 R. Monatsrate mit u. ohne Bürgen sowie Hypothekendarlehen effektiviert Bankbureau Neurath Edgar in Budapest, Keszinhaz u. 16. Retourmarke. 5507

English Lady

receives pupils. Lessons and conversation. Apply: Miss Ginty Chapman, Ellsabethstrasse 13. 5576

ZIMMER

nett möbliert, Herrngasse Nr. 46, 3. Stock (Nähe der inneren Stadt und des Stadtparkes) ist zu vermieten. Anfrage dort.

Eine 4812

Wohnung

mit 5 Zimmer und Zugehör, mit einer gartenartigen Terrasse, am Hauptplatz, ist sogleich zu beziehen. Anfrage Hauptplatz 12.

Wohnungen

im Theresienhof, mit 3 und 5 Zimmer, Bade- und Dienerzimmer, elektrischer Beleuchtung, herrliche Lage, sofort zu vermieten. Anzfragen Ludwig Franz u. Söhne. 4332

Schöne, sonnseitige, neue

Wohnungen

mit einem, zwei, drei Zimmern, separiert, sofort zu vermieten. Anzfragen Mozartstraße 59, beim Hauseigentümer. 147



Bruch-Gier

6 Stück 44 Heller

H. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Schönes Geschäftslokal

am Hauptplatz ist zu vermieten. Anzfragen bei Hugo Stark, Kärntnerstraße 6. 4331

Wohnungen

mit 2 und 1 Zimmer und Zugehör zu vermieten. Franz Joseffstraße Nr. 10. 5470

Das einstöckige in der Ober-Rotweinerstraße 69 gelegene

HAUS

mit einer gutgehenden

Greislerei

ist sehr billig zu verkaufen. Anzuzahlen nur 7200 R. Anzfragen Domplatz 1.

Schöne Wohnung

zu vermieten, hochparterre, 3 Zimmer, Diener-Kabinett und Zugehör. Domplatz 11. Anzfragen daselbst, 1. Stock links. 5967

Schöne Wohnung

mit 3 Zimmer, Kabinett, Veranda und Küche, separiert, südliche Lage zu vermieten. Anzfragen beim Hauseigentümer Mozartstraße 59.

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

- | | | |
|---|-----------------|---|
| graue, ungeschliffen | per Kilo Kronen | 1.60 |
| graue, geschliffen | | 2. — |
| gute, gemischt | | 2.60 |
| weiße Schleißfedern | | 4. — |
| feine, weiße Schleißfedern | | 6. — |
| weiße Halbdaunen | | 8. — |
| hochfeine, weiße Halbdaunen | | 10. — |
| gr. Daunen, sehr leicht | | 7. — |
| schneeweiße Kaiserflaum | | 14. — |
| 1 Tuchent aus dauerhaftem Ranking, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern | | R. 10. — |
| bessere Qualität | | R. 12. — |
| feine R. 14. — und R. 16. —, hierzu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt | | R. 3. —, 3.50 und 4. — |
| Fertige Leintücher | | R. 1.60, 2. —, 2.50, 3. —, 4. —, Bettdecken, Deckenkappen, Tischtücher, Servietten, Gläfertücher. |

Karl Worsche

Marburg, Herreng. 10.

Grabkränze

Grabkränze, wetterfest, sowie aus Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei

Cäzille Büdefeldt

Marburg, Herrengasse 6.

+ Frauen +

und Mädchen finden sichere Hilfe bei Blutstörung, Störung d. monatl. Beschwerden. Gewissenhaft u. reell durch sicherwirkendes, unschädliches Mittel. Erfolg garantiert. Täglich Eingang von Dankschreiben. Rat unentgeltlich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Th. Sohenstein Berlin-Gibende 43. 3414 Bei Nichterfolg Geld zurück.

Junger Kommiss

der Speerebranche und selbständige verlässliche stinke Kraft, findet Aufnahme bei Ferdinand Kaufmann, Hauptplatz 2. 5689

Gzimmerige Wohnung

samt Bad, mit 2 Dienerzimmer u. allem Zugehör. sowie Wohnungen mit 4 und 5 Zimmer, Bad usw. zu vermieten. Anzfragen. Mühlgasse 36, 2. Stock. 5387

Stick- u. Schling-Arbeiten

werden übernommen, besten ausgeführt. Ingleich empfiehlt sich eine Hauschneiderin den geehrten Damen auch für auswärt. Kaiserstraße 4, 2. Stock.

Gewölbe

samt Wohnung ist ab 1. März 1914 zu vermieten. Auskunft erteilt die Hausmeisterin Tegetthoffstraße 44. 5485

I. Marburger

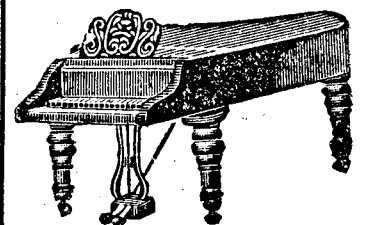
Klavier-, Piano- und Harmonium-Niederlage

und Leihanstalt

Isabella Hoyniggs Nachf.

A. Bäuerle

Klavierstimmer und Musiklehrer gegründet 1850 Schillerstrasse 14, I. St. Hofgebld.



Große Auswahl in neuen und überstiehrten Klavieren sowie Pianinos zu Original-Fabrikpreisen.

Stimmungen sowie Reparaturen und Reinigung der Instrumente werden auch auswärts billig berechnet und von mir selbst ausgeführt; daselbst wird auch gediegener Bitherunterricht erteilt.

Billige Miete und Katenzahlungen.

Schöne Wohnung

mit 4 Zimmer, Küche, 2 Speisen, Keller, Dachboden u. großer Garten ist in der Luthergasse 7 ab 1. Dezember zu vergeben. Anzfragen L. S. Koroschek, Kaufmann, Triesterstraße 4. 5054

Schöne billige

: Gewölbe :

ab 1. Jänner zu vermieten. Viktringhofgasse 13, zwei Minuten vom Hauptplatz bei Joh. And. Maicen.

Möbl. Zimmer

Josefgasse 3. 5135

Reparaturen

an Nähmaschinen !!

werden in unserer Werkstatt prompt und sachgemäß ausgeführt.

SINGER Co.

Nähmaschinen-Wkt.-Ges. Größtes und ältestes Nähmaschinen-Geschäft.

Marburg, Herreng. 32

Auf gefällige Anzfragen jede gewünschte Auskunft. Stich- und Nähmuster gratis und franko. 2605

WARNUNG.

Vor dem Ankauf einer goldenen Doppelmantel-Plaqueuhr samt goldener Kette, mit einem Medaillon und Angehänge aus Glas in Goldreif, wird gewarnt. Dieselbe ist am 16. Dezember in Marburg abhanden gekommen. Monogramm G. L. 5/1910. Diesbezügliche Auskünfte wollen an die Verw. der Tagespost in Graz, oder Marburg, Gaißer, Papierhandlung bekanntgegeben werden. Die Abgabe der Uhr samt Kette und Angehänge wird belohnt. 5722

Sehr schöne

: Erdäpfel :

sind abzugeben. Anfrage Lederhandlung Gruber, Burgplatz.

Schönes großes

Zimmer

Sofausicht, separierter Eingang, unmöbliert, billig zu vergeben. Reisergerasse 1, 2. Stock, 1. Tür rechts.

Gut und preiswert

kauft man 5727

:: Wäsche ::

Krawatten

usw. bei

Adolf Wessiak

Hauptplatz.

Schaffer

Iedig, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, in Obst- u. Weinbau für die Kolos. Anträge unter „Schaffer“ an die Ww. d. B. 5706

10 Männer u. 5 Weiber

werden für die Saisonarbeit per 1914 aufgenommen. Anzufragen bei der Gutsverwaltung M. Ertl in Peggau. 5712

Garzer Edelroller

Stamm Seifert, tourenreich, zu haben Josefgasse 45 (Kreuzhof), 1. St. Tür 8.

Als Geschäfts- und Hausdiener

findet ein netter fleißiger Bursche dauernden, guten Posten; welche schon im Kaufmannsgeschäft bedienstet gewesen, werden bevorzugt. Zuschriften u. „F. B. 30“ an Ww. d. B.

Kleines Gasthaus

zu pachten oder abzulösen gesucht. Anträge unter „Tücht a 40“ an die Ww. d. B. 5718

Zu verkaufen

drei Gaslampen und eine fast neue versenkbare Singer-Nähmaschine, licht. Berkoststraße 15.

Schmerzergriffen geben die Unterzeichneten im eigenen sowie im Namen aller übrigen Verwandten allen teilnehmenden Freunden und Bekannten die Trauernachricht, daß ihre innigstgeliebte Schwester, bezw. Tante, Schwieger- und Großtante, Frau

Anna Trethan, geb. Derwuschek

Hausbesitzerin

Mittwoch den 17. Dezember 1913 um halb 8 Uhr abends nach langem schweren Leiden und Empfang der heil. Sterbesakramente gottergeben entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet Freitag den 19. d. um halb 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Schulgasse 5, aus nach dem Stadtfriedhofe statt, wo die Beisetzung in der Familiengruft erfolgt.

Das heil. Requiem wird Samstag den 20. d. um 10 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche abgehalten werden.

Marburg, am 18. Dezember 1913.

Karl Derwuschek, Privatier, Bruder, Franz Derwuschek, Baumeister und Fabrikant, Josef Derwuschek, Kaufmann, Neffen, Amalie Derwuschek, Schwägerin, Amalie Derwuschek, Sidonie Derwuschek, Schwiegernichten, Maltschi Derwuschek, Großnichte.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Städtische Bestattungs-Anstalt Marburg.

Die Familien Kammerer, Kaiser, Schwarz, Rot, Strafella, Strohmeier und Murschetz geben allen teilnehmenden Freunden und Bekannten tieferschütterter Nachricht von dem Ableben ihrer innigstgeliebten unvergeßlichen Tante, bezw. Großtante, der veritw. Frau

Anna Trethan

Hausbesitzerin

welche Mittwoch den 17. Dezember um halb 8 Uhr abends, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, nach langem Leiden im 71. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Die enteelte Hülle der teuren Verbliebenen wird Freitag den 19. d. M. um halb 4 Uhr nachmittags im Trauerhause, Schulgasse 5, feierlich eingeseget und sodann auf dem Stadtfriedhofe in der Familiengruft bestattet.

Das heil. Requiem wird Samstag den 20. d. um 10 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche abgehalten werden.

Marburg, Cleveland, Graz, Pottau, am 17. Dezember 1913.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1.

Herrengasse 24.

Gelegenheitskauf!

Retrassiger, 10 Monate alter Pollzelhund, Terrier, sehr scharf, wachsam, zu verkaufen. Anfrage Gutew. Bazalka, Krantschfeld.

Zwei Wohnungen

mit zwei Zimmer, Küche und Garten ob 1. Jänner zu vermieten. Preis 27 K. Anfrage Franz Josefsstraße 23. 5709

Um **L u f t**

gejunde, i. Wohnräumen, Kinder- u. Krankenzimmern zu schaffen, um den heilsamen und herrlichen Duft des Nadelholzwaldes in Wohnräumen zu verteilen, verwende man meinen selbstbestillierten

Coniferen - Sprit

in Flaschen zu 90 Heller.

Mag. Pharm. S. Wolf

Adler-Drogerie Marburg, Herreng. 17.

Rundmachung.

An die

P. T. Mitglieder des Handelsgremiums.

Laut Verordnung der k. k. Statthalterei vom 29. Oktober 1905, betreffend die Sonntagruhe, machen wir dieselben darauf aufmerksam, daß der Verkauf von Waren, resp. das Offenhalten der Geschäftslokalitäten am Sonntag den 21. Dezember d. J. von 7 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittag gestattet ist.

Handels-Gremium Marburg.

Der Vorstand: Karl Wolf.

Verschiedene

Aleidungsstücke

Bilder und Diverses billigst abzugeben. Tegetthoffstraße 1, 2. Stock rechts. 5663

Flotte

Maschinenschreiberin

5702 bevorzugt mit Proxl, wird aufgenommen bei Anton Riffmann, Postgebäude, 2. Stock.